

181. Ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins für Hamburgische Geschichte am Mittwoch, dem 15. Juni 2022

Ort: Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 24, Großer Hörsaal
Beginn: 18:04 Uhr
Ende: 20:19 Uhr
Anwesend: 75 Mitglieder

Tagesordnung:

- 1) Genehmigung der Tagesordnung
- 2) Vortrag Prof. Bettina Probst, Direktorin des Museums für Hamburgische Geschichte:
Das MHG 1922-2022: Hamburgs „Spiegel der Vergangenheit und Wegweiser in die Zukunft“
- 3) Bericht des Vorsitzenden über das Geschäftsjahr 2021/22
- 4) Kassenbericht des Schatzmeisters für das Jahr 2021
- 5) Rechnungsprüfungsbericht für 2021, Entlastung des Vorstands
- 6) Wahl der Rechnungsprüfer/innen für das Jahr 2022
- 7) Verschiedenes

Herr Nicolaysen begrüßt als Vorsitzender des Vereins die Anwesenden zur 181. Ordentlichen Mitgliederversammlung (OMV), zu der frist- und formgerecht eingeladen wurde, und freut sich nach der letztjährig nur digital möglichen OMV über das nunmehr im Museum für Hamburgische Geschichte (MHG) ermöglichte Wiedersehen mit den Mitgliedern.

TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen.

TOP 2 Vortrag Prof. Bettina Probst, Direktorin des Museums für Hamburgische Geschichte: *Das MHG 1922-2022: Hamburgs „Spiegel der Vergangenheit und Wegweiser in die Zukunft“*

Nach ihrer Vorstellung durch Herrn Nicolaysen begrüßt Frau Probst die Anwesenden und merkt an, dass sie seit Ihrer Amtsübernahme im Herbst 2020 bereits mehrfach Gelegenheit hatte, am Vereinsleben des VHG, etwa im Rahmen des Vortragsprogramms, teilzuhaben.

Mit Verweis auf das als zeitlos zu sehende Zitat in ihrem Vortragstitel, welches einem Aufsatz Fritz Schumachers zum Neubau des MHG von 1924 entstammt, weist Frau Probst auf das im August 2022 anstehende 100-jährige Jubiläum des Museumsgebäudes, zugleich aber auch auf die vormalige Historie der diesem vorangehenden Sammlung Hamburgischer Altertümer und die schon dadurch enge Verbindung zum VHG hin.

Im Folgenden legt die Vortragende den Fokus auf die zukünftige Entwicklung des MHG, welche insbesondere die Aufgabe und zugleich Chance umfasse, das Haus offener, partizipativer und barrierefreier zu machen.

Zurzeit finden Begehungen im Gebäude statt, die konkretere Aussagen zum Bedarf der Raumnutzungen ermöglichen sollen. Insbesondere die bereits von Schumacher angedachte, aber nach der ursprünglichen Eröffnung nicht umgesetzte Konzeption von Öffnungen zwischen den Ausstellungsräumlichkeiten unabhängig von begleitenden Korridoren solle dabei – dort wo möglich

– realisiert werden.

Im auf die Jahre 2020-2026 angesetzten Projektzeitraum für die bauliche Erneuerung des MHG wird als nächster Schritt 2023 die Dauerausstellung für den Publikumsverkehr geschlossen werden, wobei das Erdgeschoss für Sonderausstellungen, Veranstaltungen etc. zugänglich bleiben soll.

Des Weiteren stellt Frau Probst einige Details der einzelnen Planungen für die Neukonzeption anhand von Grundrissen des MHG vor. Der chronologische Rundgang im ersten Obergeschoss wird künftig bis ins 21. Jahrhundert reichen und als markantes Objekt ein ausgebranntes Autowrack vom G20-Gipfel 2017 enthalten. Mittels Stelen und „Zeitkorridoren“ soll der Rundgang künftig einige durchgehende „narrative Fäden“ aufweisen, daneben aber auch von der Chronologie losgelöste „Themeninseln“ erhalten, welche – mit einem oder mehreren Leitobjekten bestückt – sich vornehmlich Aspekten wie etwa jüdischem Leben, Kolonialismus/Postkolonialismus, Migration, Medien und Musik widmen werden. Im zweiten Obergeschoss wird der derzeit zu Großteilen magazinierte Gartensaal der ehemaligen Villa Rücker aus Hamburg-Hamm hinter der damit korrespondierenden Fassadengestaltung im Südflügel des Museums eingebaut werden und die bisher dort ansässige Modelleisenbahn stattdessen in das dritte Obergeschoss – über den Zunftsaal – umziehen. Dort wird es dann auch eine zusätzliche Räumlichkeit zur Präsentation der verkehrshistorischen Entwicklung Hamburgs geben. Zudem sollen künftig Vermittlungsformate stärker in das Museumskonzept eingebunden werden.

Der Vorsitzende dankt Frau Probst für den Vortrag und erfragt Rückmeldungen dazu im Plenum. Einige Wortmeldungen betreffen konkrete Konzeptionen etwa der Modelleisenbahn, der Zugänglichkeit des Gebäudes durch Fahrstühle oder des als Kommunikationsfläche angedachten Lesesaals im Erdgeschoss. Letzterer soll dabei dezidiert weiterhin im Rahmen der Bibliothek als Forschungseinrichtung nutzbar bleiben.

Auf die Frage nach dem sich künftig zum Wallringpark öffnenden zweiten Museumseingang stellt Frau Probst klar, dass der jetzige Haupteingang zum Holstenwall weiterhin als solcher fungieren wird.

Kritisch hinterfragt wird die Einbindung des besagten Autowracks als vorläufigem Endpunkt des historischen Rundgangs und stattdessen vorgeschlagen, für das 21. Jahrhundert eher Entwicklungen wie dem forcierten Wohnungsbau Raum zu geben.

Außerdem wird nach der potentiellen Einbindung weiterer Interessenten gefragt. Frau Probst bringt in diesem Zusammenhang etwa die Geschichtswerkstätten ins Spiel, betont aber auch, dass das MHG selbst aktiv Impulse in der Stadtgesellschaft setzen und dabei auch etwaige Lücken in der Stadtgeschichte sichtbar machen sollte.

Der Vorsitzende bedankt sich nochmals für Vortrag und Diskussion und bietet an, dass der VHG die Planung und Entwicklung der Dauerausstellung in den nächsten Jahren als Ansprechpartner sowie mit weiteren Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen begleiten könne.

TOP 3 Bericht des Vorsitzenden über das Geschäftsjahr 2021/22

Herr Nicolaysen weist zunächst auf die Widrigkeiten hin, welche die Corona-Pandemie auch für die Aktivitäten des VHG mit sich gebracht hatte, hebt aber hervor, dass durch den Einsatz vieler engagierter Mitglieder dennoch eine ganze Reihe von Veranstaltungen realisiert werden konnte.

Gedenkend erinnert der Vorsitzende zunächst mit Erich Braun-Egidius, Harald A. Kirsten und Dr. Hugo Weczerka an drei verdiente respektive besonders langjährige Mitglieder und verliest anschließend die Namen aller 15 im Berichtszeitraum Verstorbenen, während sich die Anwesenden zum Gedenken erheben.

Ferner berichtet Herr Nicolaysen über die weitere Mitgliederentwicklung des VHG, der 45 Mitglieder durch Austritt verloren hat, aber auch 37 neue Mitglieder gewinnen konnte. Zum 9. April 2022, dem 183. Jahrestag der Vereinsgründung, betrug die Zahl der Mitglieder somit 1037.

Der Vorsitzende dankt allen Teilnehmenden der vier Vorstandssitzungen im Berichtszeitraum, von denen eine im Kleinen Hörsaal des MHG stattfinden konnte und drei pandemiebedingt als Video-Konferenz abgehalten werden mussten.

Als ein besonderes Thema, mit dem sich der VHG 2021 sowohl im Vorstand als auch im Vortragsprogramm beschäftigte, nennt Herr Nicolaysen die erinnerungspolitische Debatte um den möglichen Wiederaufbau der Bornplatzsynagoge am heutigen Gedenkort Joseph-Carlebach-Platz. Ein seit Juni 2021 auf der VHG-Webseite veröffentlichter einordnender Text des stellvertretenden Vorsitzenden Dirk Brietzke wurde in diesem Zusammenhang als hilfreicher Beitrag überregional positiv wahrgenommen.

Der Vorsitzende informiert außerdem über das Wirken einer Vorstands-Arbeitsgruppe zu möglichen Satzungsänderungen im Nachgang der letztjährigen OMV, bestehend aus ihm selbst, Sarah Bachmann, Dirk Brietzke, Hans-Jörg Czech, Paul Flamme sowie erweitert um Wolfgang Poppelbaum. Hier kam man zu dem Ergebnis, das es bis auf weiteres keine unbedingt notwendigen Änderungen gebe, die einen weiteren Eingriff in die Satzung innerhalb kurzer Zeit rechtfertigten.

Herr Nicolaysen berichtet über die Teilnahme des VHG am 48. Tag der Landesgeschichte in Lübeck am 29. und 30. Oktober 2021 durch seine Person sowie in Form eines Vortrags von Vorstandsmitglied Gunnar Zimmermann über „Deutsche Geschichtsvereine in der NS-Zeit und in den ersten Nachkriegsjahren – eine Themenfeldsondierung am Beispiel des Vereins für Hamburgische Geschichte“.

Über die – nach Veröffentlichung eines Abschlussberichts im Februar 2022 – nunmehr beendete Arbeit der „Kommission zum Umgang mit NS-belasteten Verkehrsflächen“ sowie die seit dem Sommer 2019 zu seinem Bedauern nicht wieder eingeladene Expertenrunde zum regelmäßigen Austausch über die Arbeitsweise des Staatsarchivs informiert der Vorsitzende ebenso wie über die erfolgreiche und anhaltende Kooperation mit der Patriotischen Gesellschaft von 1765 in Form der gemeinsamen Vortragsreihe „Wie gehen wir mit unserer Geschichte um?“.

Im Folgenden berichtet Herr Nicolaysen über die Tätigkeiten in den einzelnen Arbeitsbereichen.

Hervorzuheben sei wie in den Vorjahren erneut das besondere Improvisationsvermögen des Ausflugausschusses, der trotz unter pandemischen Bedingungen kaum verlässlich möglichen Planungen letztlich zehn Ausflüge realisieren konnte, für die 292 Anmeldungen zu verzeichnen waren – und damit etwa doppelt so viele wie 2020.

Die Organisation des Veranstaltungsprogramms durch Franklin Kopitzsch und Gunnar B. Zimmermann sowie inzwischen auch durch Sarah Bachmann stand vor ähnlichen Widrigkeiten, konnte aber im Zeitraum Mai bis November 2021 sieben Veranstaltungen ermöglichen, von denen fünf inzwischen im „Online-Programm“ der VHG-Webseite als Video abrufbar sind. Zudem bereicherten zwei Buchvorstellungen zu in Schriftenreihen des VHG erschienenen Titeln – verfasst von Anna Sophie Laug und Ortwin Pelc – sowie fünf Kuratorenführungen zur Max Halberstadt-Sonderausstellung im MHG durch Wilfried Weinke das letztjährige Veranstaltungsprogramm. Besonders regen Zuspruch erhielten wiederum die – inzwischen ebenfalls online auf der VHG-Webseite abrufbaren – Livestream-Vorträge von Jörg Beleites.

Der Bibliotheksausschuss hat 2021 durch 225 Neuerwerbungen den Bestand der Vereinsbibliothek auf rund 15.300 Titel erweitern und den Vereinsmitgliedern drei Online-Bücherflohmärkte sowie eine Sonderaktion zum Verkauf historischer Karten anbieten können. Daneben ist die auf der VHG-Homepage einsehbare Rubrik „Griff in die Geschichte“ zwischenzeitlich auf 43 Beiträge angewachsen.

Als VHG-Publikationen erschienen 2021 eine Biographie über William Lindley von Ortwin Pelc als

Band 26 der von Sigrid Schambach herausgegebenen „Hamburgischen Lebensbilder“ sowie die beiden Periodika im Juni bzw. November. Dabei ist Heft 12 des Tiedenkickers, mit dem Claudia Thorn ihre redaktionelle Tätigkeit beschloss und diese dann an Dominik Kloss übergab, als besonderes Themenheft über die Hamburger Geschichtswerkstätten und Stadtteilarchive gestaltet worden.

Der 107. Band der ZHG umfasst auf 491 Seiten vier wissenschaftliche Aufsätze, 160 Rezensionen sowie weitere Buchhinweise zu neuerer Hamburg-Literatur.

Die Online-Gruppe des Vereins hat neben dem digitalen Tagesgeschäft zum Jahreswechsel 2022 den Umzug der Webseite auf einen neuen Server organisiert und bereitet derzeit eine Neugestaltung der Homepage vor.

Die Social-Media-Angebote des VHG, welche den durch Malte Habscheidt betreuten YouTube- als auch Twitter-Account, die ebenfalls von diesem sowie von Thomas Rost betreute Facebook-Seite, als auch die von Rüdiger Buchholtz betreute Xing-Gruppe umfassen, erfreuen sich zunehmender Teilhabe und auch Vernetzung mit anderen Geschichtsinstitutionen in Hamburg.

Die Aktivitäten des Jungen Vereins waren zuletzt pandemiebedingt weitgehend auf das von Nicolli Povijač organisierte Online-Kolloquium beschränkt, sollen aber sobald wie möglich wieder unter möglichen Interessierten – etwa im Rahmen der Orientierungswoche für Studierende zu Semesterbeginn – beworben werden.

Der Vorsitzende beschließt seinen Bericht mit einem besonderen Dank an Melanie Pieper für die engagierte Leitung der Geschäftsstelle und einer kurzen Stellungnahme zu den spürbaren Zäsuren im Alltag durch die Pandemie und zuletzt auch den als solchen zu betitelnden russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine.

Zum Bericht des Vorsitzenden gibt es keine Nachfragen.

Wie gehabt wird der vollständige Wortlaut des Jahresberichts im Tiedenkicker 2022 abgedruckt und auf der Internetseite des VHG unter „Archiv“ veröffentlicht werden.

TOP 4 Kassenbericht des Schatzmeisters für das Jahr 2021

Herr Flamme präsentiert als stellvertretender Schatzmeister den Kassenbericht für das Geschäftsjahr 2021, eingebunden in eine synoptische tabellarische Übersicht zusammen mit den beiden vorangegangenen Geschäftsjahren 2019 und 2020.

Die Einnahmen des Vereins betragen 74.107,34 € im Jahr 2021, was annähernd den Einnahmen des Vorjahres entspricht. Bedingt durch die 2019 und 2020 eingeworbenen Zuschüsse für Buchprojekte fielen die zweckgebundenen Spenden in jenen Jahren noch deutlich höher aus als nunmehr im Jahr 2021. Zudem schlugen sich 2021 die durch die Corona-Pandemie bedingten fehlenden Verkaufsgelegenheiten in einem Rückgang der Bucherlöse nieder. Unter den sonstigen Erlösen ist insbesondere das übernommene Restvermögen des aufgelösten Vereins *stadtteilgeschichten.net* zu nennen.

Zur Vermeidung von Strafzinsen wurden rund 24.000 € vom HASPA-Sparbuch des VHG neu verteilt.

Die Ausgaben des Vereins betragen 78.749,96 € im Jahr 2021, wobei zum Jahresende ein Kassenstand von 76.893,60 € zu verzeichnen war.

Mit Hinblick auf eine potentielle weitere Kostenersparnis im Bereich von Porto- und Versandgebühren appelliert Herr Flamme zudem an die noch rund 300 ohne E-Mail-Adresse gelisteten Vereinsmitglieder, sich ggf. zu überlegen, ob die Kommunikation mit dem VHG künftig auf diesem Wege erfolgen könnte.

Herr Nicolaysen dankt Herrn Flamme und merkt an, dass mit knapp 77.000 € ein solides finanzielles

Fundament für die Vereinsarbeit vorhanden sei, was daran liege, dass im Verein sehr sorgsam mit den Mitgliedsbeiträgen umgegangen werde und wo immer möglich externe Zuschüsse akquiriert würden. Er erinnert zugleich daran, dass ein gewisses Abschmelzen der Rücklagen bis auf 50.000 € durchaus geplant sei, da der Vereinszweck darin bestehe, die vorhandenen Mittel sinnvoll für die Erforschung und Vermittlung hamburgischer Geschichte einzusetzen und nicht etwa anzuhäufen – so beruhigend ein solches Polster auch sei.

Zum Bericht des stellvertretenden Schatzmeisters gibt es keine Nachfragen.

TOP 5 Rechnungsprüfungsbericht für 2021, Entlastung des Vorstands

Frau Paap berichtet, dass durch sie – in Vertretung für Herrn Bollmann – und Herrn Wegner in Anwesenheit von Herrn Nicolaysen, Herrn Frank, Herrn Flamme, Herrn von Quast (für das Sonderkonto zu den Historischen Ausflüge) und Frau Pieper (für die Geschäftsstelle) am 18. März 2022 die Rechnungsprüfung in den VHG-Räumlichkeiten im Staatsarchiv stattfand. Im Nachgang derselben bescheinigt Frau Paap allen Beteiligten eine korrekte Buchführung und empfiehlt eine Entlastung des Vorstands.

In der anschließenden Abstimmung erfolgt einstimmig – bei Enthaltung der anwesenden Vorstandsmitglieder – die Entlastung des Vorstands.

TOP 6 Wahl der Rechnungsprüfer für das Jahr 2022

Für das Rechnungsjahr 2022 kandidieren Sabine Paap und Gerd Wegner als Rechnungsprüfer sowie Thomas Rost als Stellvertreter.

Die drei Kandidierenden werden einstimmig – bei drei Enthaltungen – gewählt bzw. wiedergewählt.

Top 7 Verschiedenes

Frau Meyer-Lenz wirbt im Plenum um Unterstützung der Initiative *Sedanstraße umbenennen!*. Eine entsprechende Unterschriftenliste liegt im Anschluss der OMV aus.

Frau Probst lädt alle Anwesenden zur Teilnahme am Jubiläumsfest des MHG am 28. August 2022 ein.

Herr von Quast weist auf noch freie Plätze im laufenden VHG-Ausflugsprogramm hin und wirbt um entsprechende Teilnahme.

Herr Nicolaysen bittet darum, sich beim Verlassen des Raumes in die Anwesenheitsliste (sofern noch nicht geschehen) einzutragen, und weist auf das Angebot des Bücherverkaufs im Foyer des MHG hin. Sodann bedankt sich der Vorsitzende bei den Anwesenden für ihre Teilnahme, lädt zum gemeinsamen Umtrunk ins Foyer und schließt den offiziellen Teil der 181. Ordentlichen Mitgliederversammlung.

Dominik Kloss
30. August 2022